

(Futterkarten für die Wiener Pferde.) Unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Hof fand, wie eine Korrespondenz berichtet, vor einigen Tagen eine Beratung über die Verteilung des von der Gemeinde beschafften Pferdefutters statt. Hierzu erstatteten auch die erschienenen Vertreter der Groß- und Kleinfuhrwerksbesitzer, Milchmeier, Haserhändler, Fiaker und Einspänner Vorschläge. Es wurde beschlossen, das Futter an die Haserhändler zur Aufteilung abzugeben. Zur Kontrolle über Abgabe und Menge des Futters wurde die Wahrscheinlichkeit der Ausgabe von Futterkarten, welche beim Bezirksamt gegen Legitimation und genaue Angabe des Pferdebestandes ausgefolgt werden, ins Auge gefaßt. Mit der Futterkarte hätte sich jeder Kleinfuhrwerker zu seinem Haserhändler im Bezirk, wo er stets Haser bezog, zu begeben, und gegen Abriß eines Abschnittes von der Futterkarte würde sodann die Ausfolgung des entsprechenden Quantums Pferdefutter erfolgen. Dieser Einführung wurde in der Voraussetzung zugestimmt, daß bei dem bestehenden Futtermangel das vorhandene Futter gleichmäßig und gerecht zur Verteilung gebracht werde. Die größeren Fuhrwerksunternehmer, die einen Stand von über 20 Pferden aufweisen, können sowie bisher das Futter beim Lagerhaus beziehen. Es wird jedoch auch das ~~demart~~ ~~Quantum~~ ~~nach~~ ~~Masse~~ ~~des~~

Pferdebestandes jedes einzelnen Unternehmens genau aufgeteilt. Den Wünschen der Haserhändler, die die unbeschränkte Abgabe des Futters an alle Touragehändler und von diesen wieder an ihre Kunden verlangten, konnte mit Rücksicht auf das verfügbare Quantum und die gebotene Aufteilungskontrolle nicht Folge gegeben werden. Die Motivierung der Neuregelung ist, wie erörtert wurde, in der Notwendigkeit für die Gemeinde gelegen, mit den vorhandenen Urprodukten zur Herstellung des Futters infolge der Knappheit möglichst hauszuhalten. Sollten sich diesbezüglich die Verhältnisse bessern, wird, wie die Gemeinde den Fuhrwerkern mitteilte, unverzüglich an die Abgabe von größeren Quantitäten geschritten werden. Schließlich wurden die Fuhrwerksvertreter ermahnt, zur größten Sparsamkeit mit den Futtermitteln dringend zu raten, weil die Abgabe des Futters nur durch die Kriegsgetreideverkehrsanstalt erfolgt, die Vorräte an Zusatzmitteln jedoch beschränkt seien.